

Adolf Speyer.

Eine Lebensskizze

von

Professor **Otto Speyer.**

Nebst einem Vorwort von Dr. **O. Staudinger.**

Im vorigen Bande (V) dieser Zeitschrift wurde auf S. 464 kurz das Ableben des Hofraths Dr. Ad. Speyer, eines der ältesten und hervorragendsten Lepidopterologen angezeigt und ein Necrolog über denselben in Aussicht gestellt. Der zweite Bruder des Verstorbenen hatte die grosse Güte, mir auf meine Bitte um Notizen aus dem Leben desselben eine Lebensskizze über ihn zur beliebigen Verwendung einzusenden. Diese giebt ein so vollständiges und ein so rührendes Bild von dem Lebenslaufe des in seiner Art ganz einzig dastehenden hochverdienten Lepidopterologen, dass ich den Bruder bat, sie ganz so, wie er sie geschrieben, hier veröffentlichen zu dürfen. Ich bin überzeugt, dass sie von vielen Mitgliedern unseres Vereins mit grossem Interesse gelesen werden wird.

Die Verdienste des Verstorbenen um die Lepidopterologie sind allen älteren Sammlern, die sich ernsthafter mit der Schmetterlingskunde beschäftigen, so bekannt, dass ich nur für diejenigen der jüngeren Generation kurz Folgendes darüber bemerke. Adolf Speyer war über ein halbes Jahrhundert (von 1838—1890) als lepidopterologischer Schriftsteller thätig, und zwar nach so verschiedenen Richtungen hin, wie kaum ein anderer. Die Zahl seiner lepidopterologischen Arbeiten, die zuerst in Oken's Isis, dann meist in der Stettiner entomologischen Zeitung, sowie in den Entomologischen Nachrichten und einigen anderen Zeitschriften erschienen, beträgt mit einigen selbständigen Werken etwa 70. Seine Aufsätze sind theilweise sehr umfangreich, alle verrathen eine grosse Sorgfalt und ein tiefes, fleissiges Studium des Autors, besonders umfassen sie die denkbar verschiedensten Themata. So sind seine ersten Arbeiten in Okens Isis zum Theil hochinteressante anatomische und physiologische Studien. Zwei derselben „*Untersuchungen des Beins der Schmetterlinge*“ (1843, S. 161 bis 207 und 243—264), sowie „*Ueber den äusseren Bau der Schmetterlinge in den ersten drei Entwicklungsstadien*“ (1845, S. 816—864) tragen als Verfasser seinen und seines Bruders Otto Namen; letzterer hat sich später leider nicht mehr mit

lepidopterologischen Arbeiten befasst. Von den anderen Arbeiten Adolf Speyers, die hier alle mit ihren zum Theil langen Ueberschriften aufzuzählen zu weit führen würde, nenne ich nur einige, besonders um die Vielseitigkeit derselben anzudeuten. „*Kritische Bemerkungen zu Herrich-Schäffers system. Bearbeitung der Schmetterlinge etc.*“ (Stett. E. Zeit. 1848); „*Bemerkungen über die wahrscheinliche Zahl der auf der Erde existirenden Schmetterlingsarten etc.*“ (Linnaea 1858), „*Zwitterbildungen bei Sphinx Nerii und einige Worte über den Hermaphroditismus der Insekten überhaupt*“ (Stett. E. Zeit. 1869), „*Zur Genealogie der Schmetterlinge*“: „*Europäisch-amerikanische Verwandtschaften*“ (Stett. E. Z. 1870 u. 1875); „*Die Hesperiden-Gattungen des europäischen Faunengebiets*“ (Stett. E. Z. 1877), „*Bemerkungen über den Einfluss des Nahrungswechsels auf morphologische Veränderungen etc.*“ (Stett. E. Z. 1883), „*Waldecksche Schmetterlingsfauna*“ (Verhandl. des naturhist. Vereins für Rheinland und Westphalen 1867) etc. Gross ist die Zahl seiner lepidopterologischen Mittheilungen und Notizen über sehr viele Arten und deren frühere Stände, während er nur wenige neue Arten beschrieb, was durch seine bescheidenen Lebensverhältnisse begründet wird.

Geradezu bahnbrechend ist sein Hauptwerk „*Die geographische Verbreitung der Schmetterlinge Deutschlands und der Schweiz*“ (I, 1858, II, 1862), das auf dem Titel seinen jüngsten Bruder August als Mitarbeiter nennt, aber doch nur von ihm wissenschaftlich ausgearbeitet wurde. Der erste Versuch zu dieser grossen Arbeit ist bereits in der Stett. E. Z. von 1850 u. 1852 unter dem Titel „*Ueber die Verbreitung der Schmetterlinge in Deutschland; ein Beitrag zur zoologischen Geographie*“ erschienen. Es ist dies, meines Wissens, überhaupt die erste Arbeit über die ebenso interessante, wie besonders lehrreiche geographische Verbreitung der Schmetterlinge.

Unbegreiflich erscheint es fast, dass Adolf Speyer in seinen uns durch die folgende Lebensskizze aufgerollten Verhältnissen, bei der grossen Dürftigkeit des ihm zu Gebote stehenden Materials an Thieren selbst, wie an Litteratur (beides, besonders letztere erhielt er zwar oft geliehen) so viele und so gediegene Arbeiten schreiben konnte. Was hätte er geleistet, wenn er sich unter günstigen Lebensbedingungen ganz dem Studium der Lepidopteren hätte widmen können! Danken wir ihm um so mehr für das, was er für unsere specielle Wissenschaft gethan hat; so lange dieselbe auf unserm Planeten getrieben wird, wird sein Name unvergesslich sein.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift "Iris"](#)

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Speyer Otto

Artikel/Article: [Adolf Speyer 37-38](#)